

Schulcurriculum für den konfessionell-kooperativen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen in den Klassenstufen 1 -6

Angesichts der besonderen Herausforderungen des Religionsunterrichts insbesondere in Berlin, aber auch in Brandenburg, kooperieren die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und das Erzbistum Berlin seit Jahren schon eng zusammen und gehen jetzt den Weg einer Weiterentwicklung des Evangelischen und Katholischen Religionsunterrichts zu einem konfessionell-kooperativen Religionsunterricht. Dazu werden Schulen ausgewählt, bei denen dies mit Blick auf die Lerngruppengrößen geboten scheint.

Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht ist und bleibt konfessioneller Religionsunterricht. Er wird ausgewiesen als Evangelischer Religionsunterricht bzw. als Katholischer Religionsunterricht, der konfessionell-kooperativ erteilt wird. Entscheidend ist die konfessionelle Beheimatung der Religionslehrkraft, die mit Ihrer Positionalität die konfessionelle Ausrichtung des Religionsunterrichts bestimmt. Auch der konfessionell-kooperative Religionsunterricht ist grundsätzlich offen für Schülerinnen und Schüler, die nicht der evangelischen oder der katholischen Kirche angehören.

Konfessionelle Kooperation beschreibt das Zusammenwirken von Religionslehrkräften im Blick auf Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Konfessionen und religiös-weltanschaulicher Orientierungen in der Schule. Ziel der konfessionellen Kooperation ist, dass religiöse Bildung in der Schule gestärkt und möglichst vielen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten wird am Religionsunterricht teilzunehmen.

Gleichzeitig hat der konfessionell-kooperative Religionsunterricht die Aufgabe, Schülerinnen und Schüler konfessionelle Perspektiven in ihrer Wechselseitigkeit zu verdeutlichen. Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht zielt in diesem Sinne auf Wahrnehmung und gegenseitige Verständigung.

Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht wird in seiner Aufgabe überfordert, wenn er die familiäre religiöse Erziehung nachholen oder Schülerinnen und Schüler in einer Konfession beheimaten soll. Dennoch leistet er einen Beitrag zur konfessionellen, religiösen oder weltanschaulichen Bildung des einzelnen Schülers, der einzelnen Schülerin. Ziel ist die Stärkung eines Bewusstseins für die eigene Konfessionalität, im Wissen um unterschiedliche konfessionelle Prägungen und religiös-weltanschauliche Überzeugungen.

Die Grundlagen des konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts beruhen auf gemeinsamen theologischen sowie religionspädagogischen Überzeugungen. Das Zeugnis von Jesus

Christus ist das Fundament des evangelischen und katholischen Religionsunterrichts. Die Zusammenarbeit von evangelischen und katholischen Religionspädagogen/innen hat eine lange Tradition.

Die folgenden 10 Unterrichtseinheiten beschreiben ein Curriculum für den Unterricht in den Klassen 1 – 6 des konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts. Mit diesem Curriculum verantworten die beiden Kirchen erstmalig gemeinsame Unterrichtsinhalte, deren Ausgangspunkt der jeweils gültige Lehrplan ist. Die Entwicklung von Unterrichtsmodellen und Arbeitshilfen werden diesen gemeinsamen Lernweg dokumentieren.

1. Taufe und Identität

- Taufe Jesu
- Taufe als Sakrament – neues Leben, neuer Mensch, Versöhnung mit Gott
- Elemente der Taufe: Name, Spruch, Kerze, Wasser, Licht, Kleid, Paten, Chrisam
- Taufe als Aufnahme in die Gemeinde/Kirche (communio sanctorum)

2. Gemeinsam feiern – Feste in den Religionen

- Der Sinn von Festen
- Feste im Christentum – Kirchenjahr, Heilige/Maria; Heilige als Glaubenszeugen (z.B.: Hl. Hedwig, Hl. Martin, Hl. Nikolaus, Hl. Elisabeth, Hl. Franziskus) Marienfeste, Fronleichnam
- Feste im Judentum – Schawuot; Chanukka; Laubhüttenfest (Sukkot); Pessach
- Feste im Islam – Bajram (Zuckerfest); Kurban Bajran (Opferfest)

3. Orte gelebten Glaubens entdecken

- Unterschiede und Besonderheiten sakraler Räume: Kirche, Synagoge, Moschee
- Gottesdienst und Spiritualität
- Gemeinden vor Ort - Gemeindeleben; diakonische/caritative Aufgaben; muslimisches Begegnungszentrum
- Gläubige auf dem Weg – Wallfahrt, Pilgerfahrt nach Mekka
- Geheiligte und heilige Räume

4. Gebete in den Religionen

- Gebetsanlässe und Motive des Betens
- Grundformen des Gebets – Lob, Bitte, Dank, Klage
- Vaterunser
- Gebetstraditionen in den Religionen – Formsprache, Haltung, Kleidung, Ort, Vorbereitung, Gegenstände
- Gebetsketten und Perlenschnüre in den Religionen – Rosenkranz, Mala, Misbaha/ Tesbih

5. Sonntag, Sabbat, Freitagsgebet – Zeit für Unterbrechung

- Rhythmus – Zeit – Stille
- Ruhetage als Vorschein der Erlösung – Traditionen in den Religionen
- Elemente eines evangelischen Gottesdienstes, einer kath. Hl. Messe, einer Sabbatfeier, eines Freitagsgebets
- Eucharistie und Abendmahl

6. Schuld, Beichte, Versöhnung

- Schuldig werden – Gebote in den Religionen (interreligiös)
- Verantwortung für das eigene Tun
- Zachäus/Micha – Schuld individuell und gesellschaftlich
- Umkehr und Versöhnung in den Religionen: Beichte, Jom Kippur
- „Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“

7. Passion und Auferstehung Jesu Christi

- Leidensweg Jesu – Kreuzweg
- Heilige Woche: Gründonnerstag – Einsetzung der Eucharistie, Karfreitag – Erinnerung an Jesu Tod und Osternacht - Auferstehungsfeier
- Auferstehungserzählungen – Eschatologie
- Fastenaktionen: Brot für die Welt, Misereor

8. Von den ersten Gemeinden zur Kirche

- Pfingsten
- Die ersten Christen lernen das Miteinander in der Gemeinde: Petrus, Paulus
- Christenverfolgung und Konstantinische Wende
- Aufgaben der ersten Klöster
- Die Rolle der Kirche heute

9. Die Frage nach dem gnädigen Gott – Luther und die Kirchenreformen

- Martin Luther: Das eigene Leben im Anspruch Gottes führen wollen
- solus christus, sola fide, sola scriptura, sola gratia
- Katholische Kirchenreformen vor und nach Luther: Franziskus, Jesuiten
- Visionen von Kirche

10. Heilige Texte im Spannungsverhältnis zwischen Gotteswort und Menschenwort

- Entstehung der Bibel:
 - mündliche/schriftliche Tradition
 - Auswahl von Texten
 - Kanonbildung
- Bibel, Tora und Koran als historisch gewachsene Texte – Offenbarung vs. Autorenschaft
- Bibel, Tora und Koran im praktischen und liturgischen Gebrauch